

## FAQs

### Was sind AW-Module?

Es handelt sich um allgemeinwissenschaftliche Module. Im Rahmen ihres Bachelorstudiengangs müssen Studierende jeweils zwei AW-Module belegen. Jeweils zu Beginn eines Semesters findet ein mehrstufiges Wahlverfahren statt („Online Belegung“).

### Wo finden Studierende bisher Informationen zu AW-Modulen?

Die Fakultät „Studium Generale und interdisziplinäre Studien“ gibt jedes Semester ein Vorlesungsverzeichnis der AW-Module in Form eines Dokuments (pdf-Datei) heraus und publiziert dieses auf der Webseite der Hochschule München. Das Vorlesungsverzeichnis gliedert die ca. 200 belegbaren Lehrveranstaltungen und andere Aktivitäten in mehrere Abschnitte mit jeweils eigenem Aufbau. Die wichtigsten Informationen sind Angaben zum Titel, Lehrenden, Terminen, Räumen und Prüfungsformen. Darüber hinaus existiert eine Webseite zur Erläuterung des Wahlverfahrens.

### Welche Herausforderung besteht für die Studierenden bei der AW Belegung?

Die Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses und die Teilnahme an der online Belegung liegen zeitlich eng aneinander. In der Regel haben die Studierenden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses bereits den Großteil ihrer Pflichtveranstaltungen des jeweiligen Studiengangs belegt, so dass hier Einschränkungen in der Wahlfreiheit existieren. Weitere Beschränkungen kommen aus den Rahmenbedingungen wie Jobs, soziales Engagement, etc. Die Suche nach einem zeitlich passendem AW-Modul unter Verwendung des Vorlesungsverzeichnisses gestaltet sich entsprechend aufwendig zu Lasten inhaltlicher Überlegungen.

### Wie unterstützt Buddy Studierende bei der Auswahl von AW-Modulen?

Durch Einsatz einer KI gestützten Textanalyse werden die verschiedenen Abschnitte des Vorlesungsverzeichnisses in einer einheitlich strukturierten Datenbank zusammengeführt. Dies erlaubt die Umsetzung einer klassischen tabellarischen Anzeige mit Sortierung, Filtern und Stichwortsuche. Darüber hinaus bietet Buddy eine Chatbot Komponente. Diese erstellt auf Basis eines Gesprächs und dem Zugriff auf die Datenbank Vorschläge für passende AW-Module.

### Wer kann Buddy nutzen?

Buddy steht öffentlich zur Verfügung und kann von allen Studierenden der Hochschule München sowie am Vorlesungsverzeichnis der Hochschule München interessierten Personen genutzt werden. Für die Nutzung von Buddy wird keine Anmeldung benötigt.

### Wer betreibt Buddy?

Die Webanwendung Buddy ist eine Komponente des Softwareprodukts „Campus Adventure Playgrounds“ (CAP). Der „Campus Adventure Playground“ wird im Rahmen von studentischen Projekten im Rahmen von Lehrveranstaltungen des „Labors für nutzenzentrierte Innovation“ der Hochschule München entwickelt und betrieben. Zur Infrastruktur des Labors gehört ein Produktionssystem sowie mehrere Entwicklungs- und Testsysteme.

### Wie finanziert sich Buddy?

Die Entwicklung von Demonstratoren und Prototypen erfolgte im Rahmen von Challenges des DTLabs. Hier konnten die Nutzung verschiedener Cloud-Dienste erprobt werden, z.B. zur KI-gestützten Textanalyse, Chatbot-Komponente, Ausführung von Back-End Prozessen sowie Entwicklung und Hosting der Front-End Komponente. Mit der nun erfolgten Fertigstellung einer ersten einsetzbaren Version endet die Förderung des Vorhabens durch das DTLab.

### Wie geht es mit Buddy weiter?

Im Sinne des Lehrkonzepts des Labors für nutzenzentrierte Innovation soll Buddy im Rahmen studentischer Projekte kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dazu gehören neben der reinen Herstellung von Funktionalität auch die Prozesse des Produktmanagements wie Evaluation der Nutzung, Einholen von Feedback sowie fortlaufende Ideengenerierung

### Worin bestehen die Herausforderungen für eine Fortführung von Buddy?

Schaffung von Voraussetzungen zur Nutzung der kostenpflichtigen Cloud-Dienste für einzelne Vorhaben und/oder Organisationseinheiten, z.B. Labore. Dies gliedert sich in zwei Aspekte: grundsätzlich erfolgt jeder Beschaffungsvorgang immer auf Ebene der Gesamtorganisation, unabhängig ob Sachmittel, Softwarelizenzen oder Dienstleistungen. Der Vertragsabschluss kommt über das gesamte Dienstleistungsangebot zu Stande, auch wenn „Buddy“ lediglich einen kleinen Ausschnitt daraus verwendet. Organisationsstrukturen zur internen Abrechnung von Leistungen fehlen.